

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Vereinigung evangelischer Religionslehrkräfte an den berufsbildenden Schulen in Niedersachsen ist mittlerweile im zweiten Jahrzehnt ihres Bestehens angekommen. Nach wie vor versteht sie sich als ein Zusammenschluss, der sowohl die Ausgestaltung und Weiterentwicklung als vor allem auch die Rahmenbedingungen für guten Religionsunterricht an den BBS im Land kritisch-konstruktiv begleitet und gestaltet. Und dies vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und schulpolitischer Debatten, die es zunehmend erfordern, beispielsweise die besondere Leistung und Begründung des konfessionellen und konfessionell-kooperativen RU verstärkt öffentlich zu kommunizieren.

In den vergangenen Monaten haben wir unsere Anliegen in Treffen mit Vertreter/innen der Landeskirche als auch des Kultusministeriums verhandelt. Neben diversen Hinweisen unsererseits (wie z. B. die teilweise Neuordnung der Niveaustufen in Anpassung an den geänderten DQR) wurde die Bedeutung der Werbung für den RU einmal mehr deut-

lich. Bei insgesamt sinkenden Schülerzahlen, insbesondere im Beruflichen Gymnasium, und hoher Eigenständigkeit der jeweiligen Schulen bedarf es eines besonderen Eintretens für den RU vor Ort in den Schulen. Dies gilt auch angesichts der Tatsache, dass es insgesamt einen zunehmenden Wettbewerb der Bundesländer um gute Lehrkräfte gibt.

Die Nachwuchswerbung wird somit eine der wichtigsten Aufgaben der kommenden Jahre bleiben. Die beste Werbung bleibt u. E. nach wie vor ein überzeugender und interessierender RU, den Schüler/innen als Ansporn begreifen, dies Fach studieren und selbst unterrichten zu wollen. Die Suche aber nach Möglichkeiten, die es darüber hinaus gibt, junge Menschen für das Fach Religion zu begeistern, wird uns als Aufgabe weiter begleiten. Auch bundesweit wird sie mittlerweile mehr und mehr als eine begriffen, die allein in ökumenischer Partnerschaft überzeugend zu beantworten ist.

Mit dem RPI Loccum besteht eine weiterhin gute und enge Zusammenarbeit, die sich beispielsweise auch in der diesjährigen gemeinsamen Fortbildung „Gott und das Leid“ spiegelt. Solche Kooperationen sollen auch in der nächsten Zeit fortgesetzt werden.



Henning Seiffert

Seit dem Jubiläum der VER im Jahr 2012 hat sich die religionspädagogische Landschaft aber auch personell gewandelt. Der neue Vorstand arbeitet seit dem letzten Jahr in anscheinend idealtypischer Mischung und bietet weiterhin eine Plattform, die in besonderer Weise die verschiedenen Perspektiven der am religionspädagogischen Wirken Beteiligten bündelt. Besonders freuen wir uns, dass mit Annika Volkmann auch eine Vertreterin der Referendar/innen mitarbeitet und deren Anliegen einträgt.

Als neue Gesichter stellen sich die Rektorin am RPI, Frau Dr. Silke Leonhard, Herr Dr. Marc Wischnowsky als Referent im Landeskirchenamt, und Frau LRSD' Heide Otto in der Landesschulbehörde Niedersachsen - Regionalabteilung Hannover - für die Fachaufgabe Evangelische und Katholische Religion, mit Wort und Bild in diesem Rundbrief vor.

Des Weiteren finden Sie Informationen zur Fort- und Weiterbildung und Berichte der Landesfachberater.

Ihnen allen auf diesem Weg ein interessierendes, erfüllendes und vor allem lebenswertes Schuljahr und eine herzliche Einladung zur Jahreskonferenz am 23./24. Oktober in Loccum.

Ihr
Henning Seiffert
Vorsitzender der VER

NEUE REKTORIN AM RPI

Das Religionspädagogische Institut in Loccum ist ein Gewächshaus der Hannoverschen Evangelischen Landeskirche in Niedersachsen, an dem Religionspädagogik „mit Herz, Kopf, Hand und Fuß“ (Pestalozzi) gebildet wird. Als Landwirtskind weiß ich um die Notwendigkeit eingewurzelter religiöser Bildung; so bin ich hier gelandet. Der Weg, der mich hierher geführt hat, war mehrspurig: Seit meinem Studium mit den Fächern Evangelische Religion, Deutsch und Pädagogik habe ich religionspädagogisch gearbeitet, in der schulischen Praxis, mit Kirche und vor allem in der universitären Religi-

onslehrer/innenausbildung incl. Forschung. Zwischen Orientierungsstufe und Gymnasien in Bielefeld, Uchte und Hannover und den Universitäten Göttingen, Hannover und Frankfurt habe ich stets aus der Praxis den Fuß in die Theorie und aus der Theorie ein Bein in die Praxis gesetzt.

In diesem Loccumer Gewächshaus ist beides gefragt. Hier arbeite ich mit Menschen zusammen, die Religionspädagogik

und Gemeindepädagogik unter den jetzigen Bedingungen der Pluralität lehren und lernen. Tagungen organisie-



Dr. Silke Leonhard

ren, ein motiviertes Team im Interesse guter Fortbildungsarbeit leiten, Ihnen als Religionslehrer/innen lesbares und handhabbares Handwerkszeug für die Schule mitgeben – das macht mir Freude. Es kommt dabei auf die Wurzeln an: Religion und Religionen achtsam wahrnehmen, die Lebenswelt klar im Auge behalten, Schulentwicklung mitdenken, Unterricht und Schulseelsorge

ausbalancieren. Egal, ob Religionslehrer oder Schulpastorin: Ohne Dünger geht es nicht, theologische Bildung bleibt für alle Bereiche essenziell. Zu den Themen und Fragen, die uns mit Blick auf die Situation an Schule beschäftigen, zählt mehr denn je die Frage: Wie kann nicht nur der Unterricht, sondern wie können Sie als Religionslehrkräfte gestärkt werden? Welche Nahrung, welche Instrumente

braucht man, um für Religionsunterricht einstehen zu können?

Ich finde, Loccum lohnt sich. Das ländliche, aber konzentrierte Arbeiten im Blick auf die Schule und den Religionsunterricht hat Raum und Ressourcen, um für die berufliche Lebenspraxis zu ernten.

Dr. Silke Leonhard

60 JAHRE ARPM

EINE RELIGIONSPÄDAGOGISCHE EINRICHTUNG MIT ÜBERREGIO-NALEM ANGEBOT

Augenzwinkernd gratulierten beim religionspädagogischen Kongress „Das Christentum und die anderen Religionen“ zahlreiche Gäste zum 60. „Geburtstagsjubiläum“ des Arbeitsbereiches Religionspädagogik und Medienpädagogik der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig (ARPM). „60 Jahre alt!“ – das ist für ein Menschenleben ein besonderes Datum und deshalb auch Einladung zu einem Rückblick auf den bisherigen Weg, zu einer Bilanz. Andererseits zeichnet sich als Ausblick im Leben eines Menschen schon der berufliche Ruhestand am Horizont ab. Darin aber unterscheiden sich Menschenleben und Geschichte einer religionspädagogischen Einrichtung, die niedersachsenweit Lehrerinnen und Lehrer in ihrer Arbeit fördern und unterstützen will. Insofern werden natürlich auch zukünftig Antworten auf die sich wandelnden Herausforderungen in Form von Lehrerfortbildungen, Medien und Materialangeboten gestaltet und fortentwickelt. So, wie die christliche Botschaft von Generation zu Generation in immer neuer Weise begriffen und an den Menschen orientiert weitergegeben werden muss.

Die Geschichte des ARPM beginnt als Katechetisches Amt in Braunschweig, aus dem später ein Amt für Religionspädagogik und seit 2003 ein Arbeitsbereich Religionspädagogik und Medienpädagogik in Wolfenbüttel geworden ist, heute geleitet von Pfarrer Dr. Hans-Georg Babke. Auf dem Gelände des Kirchen-campus in der Dietrich-Bonhoeffer-Str. 1 in Wolfenbüttel gelegen, gehören gegenwärtig eine umfangreiche kontinuierlich aktualisierte religionspädagogische Bi-

bliothek mit etwa 37.000 Fachbüchern, Periodika und Zeitschriften sowie eine gut sortierte Medienzentrale zum ARPM, die u.a. 1200 DVDs (Kurzfilme, Spielfilme usw.) im Verleih anbietet. So können Fortbildungsteilnehmende kurz vom Tagungshaus in den ARPM hinüber gehen, um sich mit entsprechenden Medien bzw. Unterrichtsmaterialien und Literatur zu „versorgen“. Aktuell umfasst das Jahresprogramm etwa 80 Fortbildungsangebote, neben theologischen, religionspädagogischen und didaktisch-methodischen Kursen auch solche mit medienpädagogischem Schwerpunkt. Eine Übersicht über das Fortbildungs-



Teilnehmer/innen des Kongresses

programm, die ausleihbaren Bücher und Medien gewinnt man auf der Homepage „www.arpm.de“. Hier kann man auch Veröffentlichungen des ARPM bestellen oder die „braunschweiger beiträge zur religionspädagogik“ abonnieren.

Der Blick auf die Kurs- und Fortbildungsangebote der vergangenen Jahrzehnte zeigt, dass sich die pädagogischen und religionspädagogischen Epochen in den Ausschreibungstexten abbilden, von der Evangelischen Unterweisung über den hermeneutischen RU zum problemorientierten Religionsunterricht, die Phase der Symboldidaktik, des Performativen RU, der Kompetenzorientierung.

Die Ausrichtung von Fortbildungsangeboten in den vergangenen sechzig Jahren gibt auch darüber Auskunft, wie sich die Anforderungen für Lehrkräfte im

Laufe der Jahrzehnte verändert haben und wie sich Pädagogik allgemein und Religionspädagogik im Besonderen hinsichtlich der Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler und der lebensweltlichen Rahmenbedingungen weiterentwickelt haben. So finden sich im aktuellen Jahresprogramm für die Kolleginnen und Kollegen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowohl fachspezifische Angebote und

didaktisch-methodischen Fortbildungen, Kurse zur Förderung der Unterrichtspräsenz und Lehrer/innengesundheit, Fortbildungen an außerschulischen Lernorten und kontextbezogene Fortbildungen im Ausland.

Der besonderen Perspektive des Religionsunterrichts an Berufsschulen gilt seit vielen Jahren ein spezielles Augenmerk im Fortbildungsangebot. So hat Berufsschulpfarrer Wilfried Behrens in nebenamtlichem Auftrag von 1986 an monatliche Treffen des religionspädagogischen Arbeitskreises für RU an BBS organisiert, Fortbildungen angeboten und entsprechende Arbeitshilfen verfasst. Mit Eintritt in den Ruhestand im Jahre 2000 wurde seine Stelle nicht fortgeschrieben, sondern an die Stelle des stellvertretenden Leiters, Pfarrer Heiko

Lamprecht, gebunden, die mit einem Unterrichtsauftrag an einer Berufsschule verbunden ist.

Aus der Arbeit im Arbeitskreis und den spezifischen Fortbildungskursen hat

sich ein intensiver Kontakt zum Studienseminar in Braunschweig und zu den niedersächsischen Studienseminaren für den ev. RU an BBS entwickelt. Weiterhin gibt es eine Mitarbeit in Kommissionen

des Landes Niedersachsen zur Entwicklung von Rahmenrichtlinien und Unterrichtsmaterialien.

Heiko Lamprecht

NEUER REFERENT IM LANDESKIRCHENAMT

Im September 2013 habe ich das Referat 42 in der Bildungsabteilung des Landeskirchenamtes übernommen und bin Nachfolger von Gerd Brinkmann in dieser Position. Viele von Ihnen werden mich schon kennen. Sieben Jahre war ich Beauftragter für Kirche und Schule in der Region Südniedersachsen, sechs Jahre habe ich in Göttingen an einer berufsbildenden Schule für Wirtschaft und Verwaltung unterrichtet. In Göttingen lebe ich nach wie vor mit meiner Frau und drei Kindern zwischen 10 und 17, die vierte ist schon Studentin in Bremen.

Meine Hauptaufgabe in der Kirchenleitung ist die Zuständigkeit für den Unterrichtseinsatz von Pastoren und Pastorinnen sowie Diakonen und Diakoninnen an der öffentlichen Schule. Darüber hinaus umfasst das Referat sehr verschiedene Bereiche: Konfirmandenarbeit, Schulseelsorge, schulische Projekte und Projektförderungen, schulnahe Jugendarbeit und Schülerpraktika, kirchliche Teilnahme an der „didacta“ und Fragen des Religionsunterrichtes, insbesondere an berufsbildenden Schu-

len, Mitarbeit im Arbeitskreis BRU der EKD. Dort arbeiten wir gerade an einer Orientierungshilfe für den evangelischen Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen vor dem Hintergrund der schulischen Veränderungen an den BBS durch den „Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen“ (DQR) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Kultusministerkonferenz. Hier sehe ich den Evangelischen Religionsunterricht in besonderer Weise herausgefordert als ein Fach, das sich auch in der beruflichen Bildung als „nützlich“ erweisen muss – und zwar nicht nur in der Engführung auf bestimmte Ausbildungsziele, sondern auch im Blick auf allgemeinbildende Ziele wie Ich-Stärkung, gesellschaftliche Teilhabe, ethische Orientierung und existentielle wie religiöse (Auf-)Klärungsprozesse. Hier gilt es zu belegen, wie auch der Religionsunterricht „qualifiziert“. Andererseits halte ich daran fest, dass der Religionsunterricht auch an der BBS nicht in dieser Nützlichkeit aufgeht, sondern ein „Störpotential“ behält, weil er die unbequemen Fragen nach dem Wert des „Unnützen“, nach den Grenzen technischer und ökonomischer Weltbeherrschung und überhaupt nach der Fragilität menschlichen Lebens



Dr. Marc Wischnowsky

wach hält und die Gewissheit, dass Gott jeden Menschen – und damit jeden Schüler und jede Schülerin! – in seiner und ihrer Einzigartigkeit unabhängig von Leistungen und Leistungsfähigkeiten annimmt, immer wieder provozierend ins Spiel bringt.

Ich freue mich auf viele Begegnungen und Gespräche mit Ihnen über diese und andere Themen.

Dr. Marc Wischnowsky

NEUE DEZERNENTIN FÜR DEN RU AN BBS IN NIEDERSACHSEN

Nachdem die bisher zuständige Dezerntin für das Unterrichtsfach Religion, Frau LRSD' Elke Starostzik, seit Ende 2013 die Leitung des Referates 41 im Niedersächsischen Kultusministerium übernommen hat, ist nunmehr Frau LRSD' Heide Otto in der Landesschulbehörde Niedersachsen – Regionalab-

teilung Hannover – für die Fachaufgabe Evangelische und Katholische Religion zuständig. Als Dezerntin betreut sie die Unterrichtsfächer hinsichtlich Fragen der Unterrichtsversorgung, der Rahmenrichtlinien, der Kerncurricula, der didaktischen Jahresplanungen und ist Ansprechpartnerin für die Landesfachberaterinnen und den Landesfachberater, die Kirchen und Verbände, die sich auf eine gute Zusammenarbeit freuen.

Sabine Berger



Heide Otto

UPDATE BRU: JESUS - CHRISTUS?!

EIN ANGEBOT FÜR EHEMALIGE TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER EINER WEITERBILDUNG „RELIGIONSUNTERRICHT AN BERUFSBILDENDEN SCHULEN“

Sabine Berger als Landesfachberaterin BRU und der Schulpastor Dirk Bischoff begleiten zur Zeit einen neuen Kurs von Lehrkräften, die sich für den Religionsunterricht an berufsbildenden

Schulen weiterbilden wollen. Die Unterversorgung mit Religion an vielen BBS erfordert es immer noch und sicherlich auch in Zukunft, dass Lehrkräfte weitergebildet werden für dieses so schöne und wichtige Fach.

In den Jahren davor hatten Karl Koch und Joachim Kreter (in seiner damaligen Funktion als Fachberater) sowie wechselnde Co-Akteure (zuletzt: Bettina Wittmann-Stasch) diese Aufgabe wahrgenommen.

All diejenigen, die selbst ihre Fakultas für Evangelische Religion durch eine solche Weiterbildung des NLQ erarbei-

tet haben, wollen wir (Sabine Berger und Bettina Wittmann-Stasch) vom 17.-19. Juni 2015 nach Loccum zu einem „Theologischen Update: Jesus-Christus“ einladen. Neben dem theologischen und religionspädagogischen Fragen soll natürlich auch das Wiedersehen und Neuentdecken Platz haben!

Wir freuen uns über viele Anmeldungen!

Bettina Wittmann-Stasch
Sabine Berger

WEITERBILDUNGS- MASSNAHME: EVANGELISCHE RELIGION AN BBS IN NIEDERSACHSEN 2013-2015

KURSLEITUNG: SABINE BERGER,
LANDESFACHBERATUNG BBS

REFERENT: DIRK BISCHOFF,
BERUFSSCHULPASTOR BBS PEINE

Die bisherigen Kurse der neuen Weiterbildungsmaßnahme Evangelische Religion an BBS in Niedersachsen konnten mit 12 hoch motivierten Kolleginnen und Kollegen sehr erfolgreich und im schönen Ambiente des Pfarrhofes in Bergkirchen, während der herbstlichen Studienfahrt „Auf den Spuren Luthers und Melanchthons durch die Reformation“, im RPI in Loccum und im Hanns-Lilje-Haus in Hannover durchgeführt werden.

Die Referenten aus den Universitäten Hildesheim und Göttingen, den Religionspädagogischen Instituten in Braunschweig und Loccum und die Kollegen aus berufsbildenden Schulen vermittelten auf sehr individuelle, fordernde, fördernde, praktische und humorvolle, insgesamt interessante Weise ihre jeweiligen Themengebiete einprägsam und auf einem hohen fachlich-theologischen Niveau.

Fragestellungen zur praktischen Umsetzung im (zukünftigen) Religionsunterricht wurden und werden in jedem Kurs kontrovers diskutiert, da die Einsatzbereiche der Kollegen von der Berufseinstiegsschule bis ins Berufliche Gymnasium reichen. Damit werden die



Teilnehmerinnen und Teilnehmer im April 2014 in Hannover

Niveaustufen 2, 3, 4 und 6 der Rahmenrichtlinien und zusätzlich das Kerncurriculum abgedeckt. Dieser breitgefächerte Unterrichtseinsatz ist, insbesondere für universitäre Referenten, zum Teil schwer einschätzbar und kaum nachvollziehbar, zumal der Bereich der Allgemeinbildung bisher nicht im DQR eingeordnet ist und daher der Bezug zu den Niveaustufen in diesem Bereich (noch) fehlt.

In den jeweiligen Kursfeedbacks bestätigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass sich sowohl ihre Fachkompetenz als auch die Personale Kompetenz erweitert und positiv verändert habe. Die Gruppe ist sehr motiviert, aufgeschlos-

sen, leistungsbereit und mit großem Interesse ausgestattet, Evangelische Religion zu unterrichten. Sie streben die Lehrbefähigung für alle Schulformen und die Vokation an und bereiten sich daher für jeden Kurs intensiv in ihrer unterrichtsfreien Zeit vor.

Neben einer schriftlichen Hausarbeit

und einem Abschlusskolloquium gilt es, diverse Aufgaben aus der auf zwei Jahre angelegten Anforderungsliste zu erfüllen. Für das Leitungsteam ist die intensive Arbeit mit dieser Gruppe eine große persönliche und fachliche Bereicherung.

Im Juli des Jahres führte ein Kurs die Weiterbildungsteilnehmer/innen in das Kloster Frenswegen bei Nordhorn und im Oktober treffen sich die Teilnehmer im Haus Hessenkopf bei Goslar, bevor die Schlusskurse 2015 wiederum in Hannover und Loccum stattfinden werden.

Sabine Berger, Landesfachberaterin

Haben Sie Interesse, Evangelische Religion zu unterrichten und an der nächsten Weiterbildungsmaßnahme für BBS voraussichtlich ab 2016 teilzunehmen?

Dann wenden Sie sich bitte für weitere Informationen an das NLQ

in Hildesheim, Frau Birgit Hantelmann:

birgit.hantelmann@nlq.niedersachsen.de

oder an die Landesfachberaterin Ev. Religion an BBS, Frau Sabine Berger:

sabine.berger@landesschulbehoerde-nds.de

DIE WEITERBILDUNG SCHULSELSORGE AM RPI IN LOCCUM

In der Schulseelsorge werden die Ansätze von Jugendarbeit, Seelsorge und schulischem Religionsunterricht auf eine neue Weise miteinander verzahnt und auf die spezifischen Anforderungen der unterschiedlichen Schulen vor Ort zugeschnitten. Was genau Schulseelsorge in der jeweiligen Schule ist und sein kann, ist in hohem Maße von der eigenen Person und den Herausforderungen der konkreten Praxis abhängig.

Ziel des berufsbegleitenden Weiterbildungskurses für Schulseelsorge ist die darauf gerichtete Erweiterung der inhaltlichen und methodischen Kompetenz. Dabei geht es immer auch darum, Ressourcen bei den Hilfesuchenden zu erkennen, zu nutzen und zu einem möglichst klaren ersten Schritt zu kommen. Mit einer Therapie, die aus vielen Sitzungen besteht, ist das nicht vergleichbar – und soll es auch nicht vergleichbar sein. Tod, Trauer, Abschied – das sind die einen Themen, denen Schulseelsorger begegnen, aber Schüler kämpfen auch noch mit ganz anderen Problemen, bei denen

sie einen kompetenten Gesprächspartner gut brauchen können.

Jährlich beginnen ein bis zwei Ausbildungsgänge Schulseelsorge. Im Vordergrund steht dabei die Seelsorge an Schülerinnen und Schülern sowie an Lehrerinnen und Lehrern und auch Eltern. Das seelsorgerlich-beratende Kurzgespräch ist deshalb ein zentraler Schwerpunkt der Ausbildung. Neben diesen Einzelgesprächen können auch Schulgottesdienste, Andachten, die Gestaltung eines „Raumes der Stille“ oder kollegiale Beratung und andere Angebote für Kollegien zum Aufgabenfeld eines Schulseelsorgers zählen.

Viele Schulleitungen schätzen dieses Angebot als einen besonderen Beitrag zur Schulkultur. Lehrerinnen und Lehrer sind für die Unterstützung durch die Schulseelsorger/innen dankbar. Durch ihr Engagement wird Religion an dem Ort erfahrbar, an dem Kinder und Jugendliche einen Großteil ihres Lebens verbringen. Dies wollen die evangelischen Kirchen stärken und fördern. Die Weiterbildung im RPI Loccum erfolgt durch ein Team (Almut Künkel; Hartmut Talke, Astrid Lier und durch die Dozentin für Schulseelsorge am RPI Bettina Wittmann-Stasch) und wird von den evangelischen Landeskirchen Oldenburg, Schaumburg-Lippe,



Bettina Wittmann-Stasch

Hannover und der reformierten Kirche getragen.

Die ersten 42 Religionslehrer und Religionslehrerinnen sind nun – nach langem Warten auf diesen Tag! – am 12. Juli 2014 von Vizepräsident Arend de Vries und Kirchenrat Dr. Marc Wischnowsky in einem feierlichen Gottesdienst mit der Schulseelsorge beauftragt worden. Die Seelsorgegespräche der jetzt mit Schulseelsorge Beauftragten stehen nun auch rechtlich unter dem vollen Schutz des Seelsorgegeheimnisses.

Interesse an dieser Weiterbildung? Dann melden Sie sich über das Sekretariat bei Silvia.Blase@evlka.de an!

Bettina Wittmann-Stasch

NLQ FORTBILDUNG DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS FACH RELIGION AN BBS IN NIEDERSACHSEN AUF BASIS DER RRL

HANDLUNGSORIENTIERUNG ->
-> KOMPETENZORIENTIERUNG ->
-> LERNSITUATIONEN ->
-> DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG

Mit der Einführung des Kernaufgabenmodells 2011 wurden alle BBS Niedersachsens aufgefordert, sich mit dem Qualitätsbereich B „Bildungsangebote gestalten“ zu beschäftigen und die entsprechenden Kernaufgaben, z. B. die Didaktische Jahresplanung, bis Ende 2014 umzusetzen. Die Arbeit an den neuen Online-Materialien für Evangelische und Katholische Religion machte den beiden Kommissionen deutlich, dass dieser Auftrag sehr umfangreich und zeitauf-

wändig ist.

Es entstand die Idee der Landesfachberatungen Ev. und Kath. Religion, eine Fortbildung zu diesem Themenkomplex über das NLQ auszuschreiben, um Unterstützung und Hilfestellung für die Erarbeitung der Didaktischen Jahrespläne im Fach Religion anzubieten. Es sollten Schulcurricula für den konfessionell-kooperativen Religionsunterricht erstellt werden, die auf handlungsorientierten und niveaustufenspezifischen Lernsituationen basieren und zur didaktischen Jahresplanung zusammengestellt werden können.

32 Kolleginnen und Kollegen nahmen an der Fortbildung am 1./2. April 2014 in der Akademie des Sports in Hannover teil! Sehr interessiert und zielgerichtet arbeiteten die Kolleginnen und Kollegen in Kleingruppen, die sich entweder aufgrund einer zu bearbeitenden Niveaustufe, schulinterner oder schulübergreifender Interessenlagen ergaben, wobei die angepasste Niveaustufe 6 ebenfalls Berücksichtigung fand.

Einige Gruppen konnten die Didak-

tische Jahresplanung weitgehend fertigstellen und dabei bereits auf die erarbeiteten Lernsituationen der Online-Kommissionen zurückgreifen und diese zumindest planerisch für die schulindividuellen Curricula mitbedenken.

Insgesamt kann von einer sehr erfolgreichen Veranstaltung gesprochen werden, an der nicht alle interessierten Kolleginnen und Kollegen aus Kapazitätsgründen teilnehmen konnten. Aus diesem Grund wird es im November 2014 eine identische Folgeveranstaltung geben, bei der die Online-Materialien komplett genutzt werden können.

Nutzen Sie die Möglichkeit, mit Ihren Kolleginnen und Kollegen im Rahmen der NLQ-Fortbildung 14.08.09 (25.-26.11.2014; Akademie des Sports, Hannover) an Ihrer Didaktischen Jahresplanung zu arbeiten.

Melden Sie sich an unter:

<https://vedab.nibis.de/veran.php?vid=68360>

Sabine Berger

ONLINE-MATERIALIE FÜR EVANGELISCHE RELIGION

Handlungsorientierung – Kompetenzorientierung – Lernsituationen – didaktische Jahresplanung – Kernaufgabenerlass – BHO-Konzept ...

Seit Februar 2013 arbeiteten acht evangelische Kolleginnen und Kollegen unter Leitung von Sabine Berger, Landesfachberaterin Evangelische Religion, und sieben katholische Kolleginnen und Kollegen unter Leitung von Bernd Felbermair, Fachleiter Katholische Religion am Studienseminar Hildesheim, unter Federführung von Herrn Faulwasser vom NLQ Hildesheim eng zusammen, um den sehr kompakten Arbeitsauftrag des Niedersächsischen Kultusministeriums zur Erarbeitung von Online-Materialien zu bearbeiten. Die Materialien werden im Herbst 2014 mit eigener URL auf der Plattform „nline“ des niedersächsischen Bildungsservers für alle Kolleginnen und Kollegen zugänglich als Word-Datei veröffentlicht.

DIE NEUE ONLINE-MATERIALIE FÜR EVANGELISCHE RELIGION BIETET IHNEN PRAKTISCHE UNTERSTÜTZUNG FÜR DEN RELIGIONSUNTERRICHT!

Religionslehrkräfte sollen einen modernen, handlungsorientierten, niveaustufenspezifischen, nach offengelegten Kriterien durchgeführten und bewerteten, qualitativ hochwertigen christlichen, häufig konfessionell-kooperativen Religionsunterricht für alle Schulformen anbieten, der von Lernsituationen ausgeht, die vollständige Handlung durchläuft, alle Schülerinnen und Schüler mitnimmt, aktuell ist und von einem attraktiven Methoden-curriculum gestützt wird. Die Planung des Unterrichts soll sich in der didaktischen Jahresplanung abbilden, aber auch genug

Freiraum für Aktuelles bieten.

Vor dem Hintergrund des „EFQM-Ergänzungserlasses – Kernaufgabenerlass“ arbeiten viele Fachgruppen oder Fachteams zur Zeit am Qualitätsbereich VI „Bildungsangebote gestalten“ und sind aufgefordert, neue oder veränderte didaktische Jahresplanungen auch für den Religionsunterricht und Materialien mit Kriterien für eine transparente Leistungsbewertung zu erstellen. Für dieses Arbeitspaket bietet die neue Online-Materialie für Evangelische Religion vielfältige Unterstützung.

DAS ANGEBOT: ZWANZIG VOLLSTÄNDIGE LERNSITUATIONEN UND EXEMPLARISCHE DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNGEN FÜR DIE NIVEAUSTUFEN 2, 3, 4, UND 6!



Sabine Berger

Die niveaustufen- und lernfeldspezifischen, handlungsorientierten Lernsituationen, die kompetenzorientierten Bewertungsansätze und sämtliche Materialien, inklusive der Erwartungshorizonte, beinhalten, basieren auf den angepassten Rahmenrichtlinien für Evangelische und Katholische Religion vom August 2014 (Niveaustufe 2, 3, 4 und 6). Die mehr als zwanzig vollständigen Lernsituationen wurden tabellarisch zu exemplarischen Didaktischen Jahresplanungen für alle Niveaustufen zusammengestellt.

Den Lernsituationen liegen die folgenden Arbeitsschwerpunkte zugrunde:

- Gottesvorstellungen
- Schwangerschaftsabbruch
- Schönheit
- Asylsuche
- Sterben, Leid, Hoffnung
- Vergebung
- Gender
- Integration

Für Kolleginnen und Kollegen ist die Vorstellung der angepassten Rahmenrichtlinien und der Online-Materialien im Rahmen mehrerer Dienstbesprechungen für Ende 2014/Anfang 2015 geplant. Die Landesfachberatungen Evangelische und Katholische Religion sind mit der Pflege der Online-Materialien betraut und bieten zukünftig regelmäßig Fortbildungen zur Überprüfung, Veränderung, Bewertung und Neuerarbeitung von Lernsituationen an, so dass langfristig ein umfangreicher „Pool“ entstehen kann. Zudem werden die religionspädagogischen Institute in Braunschweig, Locom und Oldenburg Fortbildungen zur Handhabung und zum Einsatz der Online-Materialien anbieten.

NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT, MIT IHREN KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN AN DER WEITERENTWICKLUNG IHRES RELIGIONSUNTERRICHTS ZU ARBEITEN UND DABEI DIE ONLINE-MATERIALIE ALS WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG FÜR IHRE ARBEIT ZU ENTDECKEN.

Alle aktuellen Informationen, Termine und Fortbildungen finden Sie unter: Fachberater-Homepage Evangelische Religion:
<http://www.nibis.de/nibis3/nibis.phtml?menid=3034>

Sabine Berger
Landesfachberaterin

Das historische Zitat für die tägliche Arbeit:

„Es gelang mir nicht, meine Lehrer wesentlich zu fördern.“

Bertolt Brecht (1898 - 1956) über seine Schulzeit.

„GOTT UND DAS LEID“

KOOPERATIONSTAGUNG VER-RPI

„Und Hiob saß in der Asche und schabte seine Geschwüre mit einer Scherbe. Und er versündigte sich nicht mit einem Wort.“ (...)

Starke biblische Sätze und Bilder begleiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in das Thema der Tagung „Gott und das Leid“. Die bibliodramatischen Zugänge lassen den Text neu hören: die Zumutung wie auch die Hoffnung, die trotz allen Schmerzes auch in dieser Geschichte zu finden sind, zum Beispiel: „Als aber seine Freunde von all dem Unglück hörten, kamen sie zu ihm.“

Viele von uns sind mit eigenen Leidenerfahrungen nach Loccum gefahren, den großen lebensverändernden wie den alltäglicheren kleineren. Und auch mit Leiderfahrungen, die Schülerinnen und Schüler ertragen oder durchleben müssen – ohne daran etwas ändern zu können. Und viele von uns sind auch mit der Frage hier, wie sie dieses Thema mit Schülerinnen und Schülern angehen können. Was tun, wenn die Schülerinnen und Schüler aber die Frage nach dem Leid und nach Gott nicht oder für mich nicht erkennbar – oder vielleicht auch anders – bewegt? Soll die Lehrkraft das Thema dann auslassen?

Und vor allem: Wie kann ich selbst mit meinem Glauben an Gott, aus dessen

Hand ich nicht fallen kann, zusammenbringen, was ich erlebe?

Mit vollem Herz und Hirn also bin ich nach Loccum gekommen und finde viele meiner Fragen und Ideen hier wieder, kann mich mit anderen auf persönlicher, auf kognitiver und auf der unterrichtspraktischen Ebene inspirieren lassen und fahre mit noch vollere Herzen wieder nach Hause!

Danke für diese Fortbildung, von der ich noch weiter zehren kann, an Lissy Weidner, Sylke Schuknecht, Sabine Berger und Bettina Wittmann-Stasch.

Eine Teilnehmerin

ABITURKURSE IM FACH RELIGION

NOCH IMMER EINE EXKLUSIVE BILANZ IN NIEDERSACHSENS BG-LANDSCHAFT

Nicht ohne Wehmut hatten sich viele Lehrkräfte zum Ende der 90er Jahre im Fachgymnasium von der Möglichkeit einer Abiturprüfung in den Fächern Evangelische oder Katholische Religion verabschiedet. War es doch für Kolleginnen und Kollegen immer ein besonderer Moment, wenn Kursteilnehmer sich im Laufe des Jahrgangs 13 für eine Abiturprüfung im Fach entschieden hatten. Mochten die Beweggründe des Prüflings auch gelegentlich überwiegend strategischer Art sein (nur selten entpuppte sich Religion in mündlichen Abiturprüfungen als „Killerfach“!), verließ die Wahl sowohl dem Fach und nicht minder dem vom Schüler wahrgenommenen Lehrerengagement doch ganz nebenbei immer ein wenig besonderen Glanz.

Mit großer Freude nahmen deshalb viele Religionsteams an den (inzwischen) Beruflichen Gymnasien 2010 die Wiedereinführung der Möglichkeit einer Abiturprüfung im Fach Religion auf. Im Gegensatz zur früheren Regelung, bei der Schülerinnen und Schüler sich auch nach dem Besuch eines 2-stündigen Grundkurses für die mündliche

Abiturprüfung in Religion entscheiden konnten, wurde die Hürde mit der Einrichtung spezieller 4-stündiger Prüfungskurse über beide Jahre der Qualifikationsstufe allerdings höher gehängt. Trotz der traditionell schlechten Unterrichtsversorgung in Evangelischer und Katholischer Religion entschlossen sich dennoch sechs Berufliche Gymnasien im Land spontan zur Einrichtung der Prüfungskurse. Gemessen an der Anzahl von 96 Beruflichen Gymnasien handelt es sich jedoch auch im vierten Jahr mit 8 Angebotsschulen nach der Wiedereinführung der Abiturprüfungsmöglichkeit um einen recht überschaubaren Anbieterkreis. Grund für die Zurückhaltung ist in erster Linie der Fachlehrermangel, bindet doch ein Abiturprüfungskurs in den Jahrgängen 12 und 13 immerhin 8 Unterrichtsstunden; ein Kontingent, das manche Schulen, aus welchen Gründen auch immer, bereits in Angst und Schrecken versetzt. Dabei kann sich die Bilanz der exklusiven Anbieterschulen in jeder Hinsicht sehen lassen. Schülerinnen und Schüler nehmen das Angebot der Prüfungsmöglichkeit in Religion trotz einer minimalen Mehrstundenbelastung gern an (in der Regel bevorzugt mit dem Abschluss der mündlichen Abiturprüfung), die Lehrkräfte der Kurse berichten von erstklassigen Arbeitsbedingungen, und die Abiturergebnisse können sich durchaus sehen lassen. Regelmäßig, so auch bei der Abiturprüfung 2014, kommt es



Karl Koch

bei Spitzenleistungen (15 oder 14 Punkte in der Abiturprüfung in Evangelischer Religion) zu Prämierungen durch die Konföderation, die im Übrigen von Anfang an einen freundlichen bildungspolitischen Blick auf die Prüfungskurse geworfen hat.

Neben der Unterstützung durch die Landesfachberatungen bietet auch das RPI in Loccum im Vorfeld der jährlichen Abiturprüfung in Evangelischer Religion in Zusammenarbeit mit der Landesfachberatung eine spezielle Fortbildung an, die sich unter anderem gezielt mit dem Komplex der Prüfungsaufgabenerstellung befasst. Die nächste Fortbildung dieser Art (die neben den Abiturkursleitern auch allen anderen im BG eingesetzten Lehrkräften offensteht) findet vom 23. bis 24. März 2015 in Loccum statt.

Karl Koch
Landesfachberater

ARP OLDENBURG ORGANISIERT SCHULINTERNE FORTBILDUNGEN

ARBEITSSTELLE FÜR RELIGIONSPÄDAGOGIK BERÄT UND UNTERSTÜTZT FACHGRUPPEN „RELIGION“

Religionspädagogische Fortbildungen dienen der Erhaltung und Aktualisierung der beruflichen Kompetenz der Lehrkräfte, damit sie den sich wandelnden Anforderungen ihres Lehramtes gerecht werden. Werden diese zudem von einem Team einer Fachgruppe gemeinsam besucht, tragen sie zu dessen Entwicklung bei und beeinflussen das System und die Qualität des Unterrichtes nachhaltig. Aus diesem Grund hat die Arbeitsstelle für Religionspädagogik in Oldenburg die Entwicklung von schulinternen Fortbildungen zu einem Schwerpunkt gemacht. Viele Fachkonferenzen für

„Religion/Werte-und-Normen“ nutzen zunehmend diese Angebote. In enger Abstimmung wird eine passgenaue Veranstaltung geplant und die Organisation übernommen.

Ziel ist es, den Lehrkräften Fortbildungen zu ermöglichen, die an dem Bedarf der Schule und an den Zielen der Fachgruppe „Religion/Werte-und-Normen“ orientiert sind.

Themen, die in Frage kommen, sind z. B.:

- Weltreligionen verortet
- Online-Materialien gemäß der Rahmenrichtlinien
- Konzeptentwicklung eines konf.-kooperativen Religionsunterrichtes
- Arbeitsmöglichkeiten auf der Plattform „rpi-virtuell“
- Berufsorientierter Religionsunterricht
- Entwicklung eines Krisenseelsorgekonzeptes

- Stationenlernen
- Lebensweltorientierte Zugänge zur Bibel
- und vieles andere mehr

Diese schulinternen Lehrerfortbildungen umfassen häufig 6 – 8 Unterrichtsstunden.

Für die Fortbildung entstehen Kosten in Höhe von ca. 15,00 EUR / Person.

Es hat sich zudem bewährt, diese Fortbildungen in einem ortsnahen Tagungshaus außerhalb der Schule durchzuführen, wo für die Verpflegung gesorgt wird.

Interessierte wenden sich bitte an die Arbeitsstelle für Religionspädagogik, Haareneschstr. 58, 26121 Oldenburg, E-Mail: arp@kirche-oldenburg.de Tel.: 0441 7701-441

Henning Eden

HOMEPAGE NEU GESTALTET

Nicht nur die Gesichter des Vorstands sind – teilweise – neu. Auch sonst hat sich auf der Homepage der VER einiges getan. Sie wurde grundlegend überarbeitet und mit neuen Rubriken versehen. Die schöne und hoffentlich ansprechende Gestaltung wie auch die Umsetzung der Änderungen hat wieder Jürgen Beyer geleistet, dem wir herzlich dafür danken. Besonders möchten wir auf die Punkte „Termine“ sowie „Fort-

und Weiterbildungen“ hinweisen. Dort stellen wir aktuelle Veranstaltungen zusammen, die für den RU an den BBS von Interesse sind, und bieten somit eine zentrale Übersicht über die ansonsten an unterschiedlichen Orten publizierten Veranstaltungen. Damit wird die Seite noch nutzerfreundlicher und -orientierter. Auch die alten Rundbriefe sind neben anderem abrufbar.

Werfen Sie gerne einen neuen Blick darauf (<http://www.ver-bbs.de>).

Für Anregungen und weitere Verbesserungen sind wir dankbar.

VER-Arbeit kostet nicht nur Zeit, sondern auch Geld. Schon 10,00 € Jahresbeitrag helfen uns dabei, die Arbeit für Sie/Euch ein weiteres Jahr fortzuführen. Deshalb ein „Herzliches Dankeschön“ an alle Spender/innen für bereits geleistete und zukünftige Geldzuwendungen.

Falls Sie/Ihr die Jahreskonferenz nicht besuchen können/könnt, ist es möglich, den Jahresbeitrag auf folgendes Konto zu überweisen:

VER

IBAN: DE85 5206 0410 0006 6027 20

BIC: GENODEF1EK1

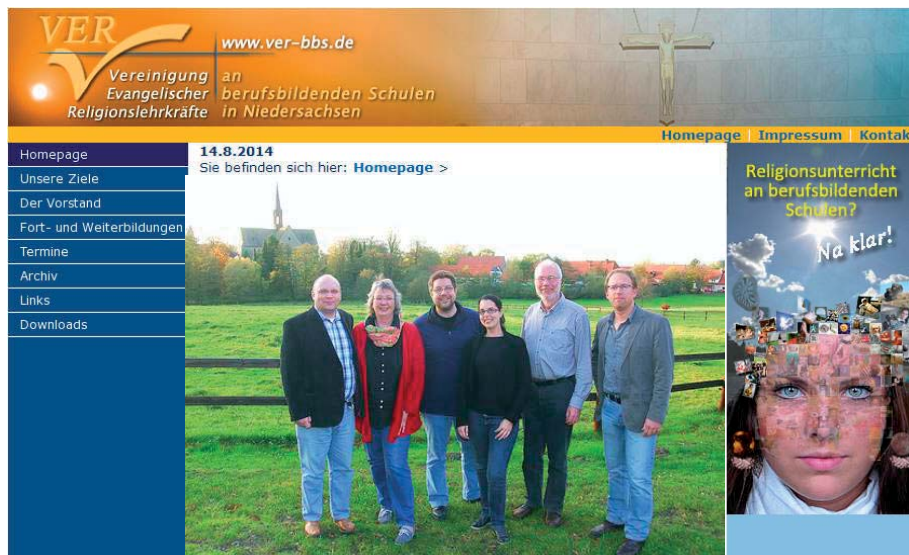
Verwendungszweck:

Name, „Spende“ bzw. „Jahresbeitrag“ VER

V. i. S. d. P.:

Vorstand der Vereinigung evangelischer Religionslehrkräfte an berufsbildenden Schulen in Niedersachsen (VER)
c/o Henning Seiffert
(Vorsitzender)
Große Str. 116, 27283 Verden

Ausgabe Oktober 2014



The screenshot shows the VER homepage layout. At the top left is the VER logo and website address. Below it is a navigation menu with items like 'Homepage', 'Unsere Ziele', 'Der Vorstand', 'Fort- und Weiterbildungen', 'Termine', 'Archiv', 'Links', and 'Downloads'. The main content area features a date stamp '14.8.2014' and a message 'Sie befinden sich hier: Homepage >'. There is a large photo of a group of people standing outdoors, and a smaller graphic with the text 'Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen? Na klar!'.